I Chymica etc: Sammlung von Recepten meist zur Scheidung von Metallen (auch Fleckbefreiung) 1758
auf dem Umschlag des Heft steht Münzmeister Fehr (nicht von d. Hand S.
(48 Bogen) Hand)

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Sammlung von allerhand meistens zur
Scheidung derer Metalle
gehöriger Recepten
abgeschrieben aus einem Haußbuch
des Hessen Darmstätter Müntzmeister
Herrn Georg Conrad Fehr

Frankfurt 1758.

21.

43

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Extra Vernis

über lackirten Farben sowohl auch über Zeichnungen

℞ ein Schoppen
Agstein 2. loth
Mastix 2. loth
Sandarac 6. loth
Terpentin 1. loth
Terpentin oehl 2. loth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Eine Universahl Beitz zu machen, womit man das Leder Zeug, welches durch allerley Flecken ruiniret, aüsmachen kann, als Schmiert, Fett, Wagenschmier, Wachs, Baum öhl, weißes ~~Trahum~~ Krahm öhl, Butter und dergleichen

℞ 1 ℔ weiß ordinar Beitz
6 Loth Vinetig Beitz
4 Loth Spanische dito
1 Ochsen Gall welche nicht zu groß

Vor 1 Xr Kosten Wasser, die Gall und das Kosten wasser thue in einen neuen irdenen Hafen von 1½ Maß groß, schneide auch oben benannten dreyerley Beitze gantz dünn in den Hafen, setze es als dann auf das Feuer und rühre solches mit einem hölzernen Spatell herum biß alles vergangen, hernach thue solches herab, und lasse es in etwas verkalten, alsdann thue in folgender Spiritus zu 15. tropffen Spiritus Teribentin 30 tropffen Tinctura Benzua und untermische wohl durcheinander gerühret so ist dein universal Beitz fertig

Mit denen Flecken von Schmiert beschmiergen,

6

schmier wachs, und Berg vorzuhero also,
Nimm ~~Baum~~ Baum öhl, und vermisch hiermit die
Flecken und reibe solche recht scharff mit
den Fingern, so nun alles wohl mit dem
Baum öhl vermischt ist so nim laulichtes Regen
wasser wasche den öhl damit weg, als dann
kome mit der Seiffe dar hinder und kraft
damit gerieben, hernach wasche solches 2 mahl
auch 3 mahl wiederum in sauber rein
laulich Regen wasser aus, bey den sim-
plen fett flecken braucht man kein Baum-
öhl sondern verfahret man so gleich mit
der Seiffen und dem Regen, hat aber
das Tuch oder Seyden Zeug einen wasser
Crantz um denn Flecken bekommen, so
reibe solchen mit Brodt aus, und reinige
alles glat gekämpelt. Wein Flecken aus
grünen Seyden Zeug, Sammet und Tuch wel-
ches blau geworden aus zu machen
R. 1/4 schoppen Regen wasser in solches
thue eine Haselnuß groß Calcinirte
Pottasche, und so viel gemein Saltz als man

zwischen 2 Fingern zerreiben kann, setze sol-
ches in einem irdenen Hafen aufs Feuer,
und lasse dasselbe etliche wall auf thun,
oder setze es 4 oder 5 tag in die Sonne oder
auf den warmen Ofen, daß es digeriere
mit solchem Wasser wasche die alte, und Weinfle-
cken auch so schon lang gestanden, seind
die Flecken aber nur etlich tag alt, so ver-
setze das salzige Flecken=wasser mit et-
was laulicht Wasser, und überstreiche die
Flecken mit einem Lumpenlätzlein mehrmalen
damit, und allezeit das Tuch oder Zeug
trucknen werden lassen biß die Flecken
herausgehendt, hernach mit Brod abge-
rieben wann etwan einen Krantz vom
Wasser gesetzt hat.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

7

Bir, Wein, Katzen und Mauß Schaüb, alle Couleren von Seiden Zeüg Samet und Tuch zu machen ℞

℞ Spiritus Salis Armoniacij von dem flüchtigen, und Regen wasser jedes gleich viel, mit diesem Wasser mache die erste Weinflecke aus welche noch nicht lang dar in gestanden, die alten Flecken aber über fahre 2. oder 3. mahl mit dem blossen Spiritus Salis Armoniacij und laß es allzeit wieder an der Sonnen oder bey dem Warmen Offen trücknen werden, sind die Flecken noch nicht heraüß, so nim von dem nehmlichen Seyden Zeüg oder Tuch ein Stücklein, und überfahre den Flecken wohl daß mit solcher noch feücht ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dintenflecken aus Sammet, Seidenzeug und Tuch zu machen aus allen Colören

R: Spiritus Vitrioli befeuchte mit einem Pinsel den flecken nicht groß, thue aber Immediate Lac Virginis darauf sonsten die farbe roth bleibt, lasse es an der Sonnen oder warmen Ofen trocknen, Repedire es so offt bis flecken aus sind

N3 Wann Scharlach, Rothtuch und Seidenzeug durch das Flecken ausmachen oder sonsten bläulicht werden, solchen wieder die Coleur wieder zu geben R Citronen Safft Urin und Regen wasser von jedem gleich Theil, und über fahre die blaue flecken damit, mit eine weissen Leinwandt welches in dieser Safft feucht gemacht worden, so komt die rechte Farbe wieder

N3 Seiden Zeug seinen Glantz und Steiffigkeit wieder zu geben, Nim Canari Zucker und Wasser mache davon ein dünliches

Wasser, in solchen tunke ein weiß
Leinwandtuch, und tunke es naß und lege solches
auf den orth, wo die Flecken sind gemacht
worden, und auf solches lege Papier
und bügle solches mit einem heissen
eisen bis es trocken ist.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Silber Borden Spitzen, und Knöpft zu butzen als wann solche neu aus dem Laden kömt,

℞ 2 xr gebrennt, und fein Pulverisirtes Federweiß welches zu Rothenburg an der Tauber gegraben wird, und ist hier in Franckfurth bey dem Materialisten doch zu haben

vor 2 xr Calcinirtes Glacies Marie

vor 1 xr Preparirtes Hirschhorn

vor 1 xr Weiß Kreite

vor 1 xr Preparirten Bimstein

dieses alles zusamen wohl in einem Mörsel durch ein ander gerieben hernach mit einem Bürstgen die Sachen sauber gebutzt

NB solte aber schmier und fett in dem Silber sein, So wasche solches mit dem universall Geist und reiniget in heiß wasser und wann solches wieder trucken mit Pulver gebutzt und gebürstelt:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Rothen Borden und Spitzen zu beitzen
wasche solche erst mit der Universal Seiff
und wieder in frischem Wasser ausgewa-
schen, als dan trucken werden lassen,
darnach lege die Borden oder Spitzen
folgende Tinctur

℞ 1 Loth od 2. Loth Spiritus vini
℔ ½ schoppen besten brandtewein
½ quintl: schönen gantzen Saffran, nach
dem man dunkel, oder weniger verlangt
bindt es in ein tüchlein, und lasse es in obe
bemelten brandtewein und Spiritus Vini
in einer zinnern schüssel recht heiß wer-
den und drucke das Säcklein aus jedoch
kann solches in dem Spiritus liegen bleiben
wan solches kalt, so können 8 Loth hinein
gethan werden, und 6. oder 8 Stunden
darin liegen bleiben wan solches her-
nach schön ~~[illegible]~~ Drucken zwischen Papier gelegt
NB kan man nicht gantz waschen kann
überfahret mit der Universal Seifte mit

einen Bürsten, und wenn solche trocken die gelbe Tinctur aus einem Dachsel aufgetragen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 1 Leipziger Nieder Schlag, oder wie man ☉ und ☽ niederschlägt zu guss und Fluss.

Die Scheidung auf 10 marck. ☉ bis ☽ eingewicht 8 bis 13 lötig ☽, und ☉ von 1 bis 10 gran ☉ gewicht: wan dan gülden ☽: schmeltze: granuliren selbiges: Mesire ab mit: 20 loth: 🜍: welches zuvor gröblich gestossen, wann der Ofen beschicket mit Kohl, und der Tiegel heiß ist, das Mesirte: hinein gethan, den 🜍 verrauchen lassen dann Tiegel zu gedeckt herunter, bey einer 🝮 noch heiß schmeltzen lassen, herausser in ein mit Wachs oder unschlitt beschmierten giess [symbol] gegossen, ein wenig darin erkalten lassen und nicht gantz kalt werden lassen, dann auf ein eisern Blech ausgeschlagen, dass ♄ im Tiegel gethan schmeltzen lassen und dem Stückchen ☽ abgenommen, und von ♄ gereiniget und zurückgelegt, auf denn ♄ 1½ loth gethan, den Tiegel zugedeckt, den Ofen recht beschicket, und wieder 1 🝮 schmeltzen lassen dann fange den process mit dem ausgiessen von vornen an, biss du 4. oder 5. Tage hast.

Von dem ☽. aus dem ♁. zu bringen

Den plachmatis: ☽: ♁: laß in ⊙. setzen, und ♄. darauf, was es leiden will nebst 4. oder 5. lot: ☽glöte zugesetzt, und recht heiß schmeltzen lassen, so lang biß es kein Rauch mehr hat, dann in die: ⧖: ~~[illegible]~~ büschel gegossen, abgelöst, und kalt werden lassen: ▽: abgeschlagen, so soll dein reiner ☽. und, ▽. ab die schlacken wieder in: ⊙: gesetzt und: 2: biß 2½. lot: ☽glöte zugesetzt und nach proportion. ♄: gegeben, und heiß schmeltzen lassen, hier ♄ X: herauß in ein giß: ⧖: gegossen, die schlacken von ☽: reichen ♄. abgeschlagen oder in dem ⊙ auf recht gesetzt, und abschmeltzen lassen und ausgegossen, so hast du dein ☽. reich ♄: zum abtreiben, die schlacken wirf ins Kretz

---

Derowegen nun dem: Dige Lange von Vorne an zu procediren, also auch mit dem: ☽. Dige, wie mit denen schlacken, seigern und mit denen: ☽ reichen ♄. wie vorhin und

das so oft, biß du deine quarte hast, daß du 3. theil. ☽. und 1 theil ☉. hast daß kanst du probiren wann du, von deine erste granati eine probe, gemacht hast, so wirstu deinen halt von ☽. und ☉. sehen, so rechne es aus, wie viel auf die Marck: hernacher wann du daß ganze Quantum hast, so bringe deine ☿ige so sehr zu ob du die Quart: von: ☽: ist, daß du: 3: theil: ☉: und 1 theil ☽ hast, daß du es gleich durch den ☉ium giessen kanst, so treibe es, so lange du kannst

---

NB. bey dem ☿: protetur. ist zu beobachten, daß zu erstem den ganzen fluß- bey 2 ten dem ½ bey 3 ten das ¼ und. so fort, so wohl vom ♃ als ☉: auch ☽ glötten, nur den halben theil zu nehmen ist

---

Zum abtreiben goldischen ☿ig, nimbt man auf die Marck: 6 biß 8 Lot: ħ setz die ☿ auf ein test. zu vor in einen kalten ofen. feure von oben hinunter, oder den test zu vor nicht abgeloschet, dann setze die ☿ige dar-

auf, lass zuvor recht glühen auf dem test,
hernach setze oben beschriebenes ♄ darauf
lass es etwas heißer als anders :☽: treiben
und wan es bald zum blicken kombt, so rühre
es ganz gemach mit einem heißen brandteisen,
und dann lass heiß abblicken, lass ein we-
nig auf der test erkalten, dann nim deinen
blick vom test ab, reinige selben, schmeltze,
und granalire ihn, die granali thue in einen
scheid Kolben solvire solche, so bekombt du
dein scheid: ☉: ———

NB. der Kolben muss in einem eysern Capelle
in, ∴, gesetzt werden, daß der, ∴, aber ohne
stein ist, und dan solvire es, wann es nimmer
angreifft, so giess es ab, und giess frisch
▽F: hinein lass es wieder solviren biss das
☉ fein ist, hernacher, wieder abgegossen,
und mit laulichtem Regen ▽: öfters abge-
süßt, und ausgeglüet, das ▽F: wird in ein Zucker
glass gegossen, mit 8. oder 10. mahl so
viel reinen ▽: von dem ☽: abgegossenen solches
in ein Filtrum von lösch Papier gethan

und äußern mit kalten oder warmen Regen
W. abgewascht, und trucken werden lassen, so
kanst du solches à parte schmeltzen, oder
auf dem Test abtreiben, mit dem andern
♄.

Wie man das ☉ durch den ♁ium gießen, hoch und
recht fein machen kann

Man nimmt so viel, daß. ☉. so schwer ♁ium. als das
☉. ist und setzt das ☉ in ein reinen 🜪 laßt es sehr
heiß glühen, als dann setz dem abgewogenen
♁ium darauf, decke dann 🜪. mit einer reinen
Stürze zu, lasse es mit einander recht heiß schmel-
tzen, wann der ♁ium anfangt starck zu rauchen,
und wirfft in den 🜪. helle Fünken, so gieße
solches in eine abgewärmte und aus geschmier-
te gieß ⚱. die muß aber von Messing seyn,
klopfe an die gieß ⚱. so setzt sich der ☉ 🜲 unten
zu boden, schlage dann 🜲. von den Schlacken
ab, wann er zu vor kalt ist, hernach bringe
wieder so schwer ♁ium ~~zusammen~~ als den
🜲. wiegt und setze. ☉. und ♁ zusammen in
🜪. lasse es heiß schmeltzen, dann gießt man es

wieder in die giess 🝥. Lasse es kalt werden, dan schlagt man's aus hernach schlägt man ab, nim wieder so viel δium, als der Königs satz im ξ. lässt es wieder heiß schmeltzen giess es wieder zu einem, V̇ auss reinige den- selben von Schlacken

---

Wann du die quart V̇, hast, so kanst du nicht scheiden wenn du 4. mahl aufgiesst, durch den δium, von Schlacken verblasen, so setz man die schlacken allein 3. oder 4. mahl durchgiessen zu samen in ξ gieb ihm starck △. und wann es geschmoltzen so verblase dasselbe bist du dein noch ☉ bekomst, sollte noch etwas δium bey dem noch golt sein so kann man solches entweder durch den ♁, oder durch abtreibung auf einer test oder Capeller mit etwas ♄ zu satz rein bekommen, so hast du rein noch ☉.

Vom ☉ ☿ zum Verblasen

Den reinen ☉ ☿ setze auf einen Verblaß scherben, setze eine Muffel darüber, der scherben muß aber vorher in einem darzu gesetzten ofen recht heiß werden, und so der Gold ☿ geschmolzen, so blaße so lang bis du siehst ein Subtill Hitze zu bekommen welches an zu sehen wie ein ☽ blick, als dann giebt man ein gute ✕ als dann nimbt man das ☉ vom scherben, und schmeltz es in einem heißen ♉ welcher vorher mit borax ausgestrichen, recht heiß, wann solches den bloß hält, und bekombt keine Haut, so giebt man ihm noch △ und gießt solches aus in den Einguß.

Von abtreiben das ☽ beim

Daß niedergeschlagene ☽ nebst den ☽ reinigen ♄ setze auf den test muß aber vorher so eingesetzt werden, in ein darzu gemachten Ofen, der test muß rund umb herr 2 Finger von Ofen stehen, und auf kalter

Asshen gesetzt werden und mit einer Muschel
zugedeckt werden, als dan beschitt man den
Ofen mit einer halben Ohm Lösch Kohlen, um den
Test lage Kohlen gesüb. dan lage oben glünde
Kohlen, damit das △. von obenar noch und
nach vergehet, und lasß so gleichsam 2 gute X.
stehen, und recht heiss werden, als dan setze
dein ☽. und Dreyfach ♄. darauf zu treiben
so mache forne das mund loch auf, das
es anfänglig kalt treibt, so es sich überhe-
sset oder blickt, so nim ein Eysen rühr-
drath, der zu vor heiss gemacht werden, und
rühre solches gantz gemach um, und wann
du merkest, das es bald blicken will, so rühre
solches wieder um, und das Continuire so
offt, biss dein ☽. helle scheind und nicht viel
mehr rauchet als dan lege eine Kohlen vor
das mundloch, und lasß es heiss ablüden

NB

NB: solte das ☽. im Finiren sich zeigen; als wan Würme daraus liefen, so ist ein zeigen daß es noch keinen ♄: haben will, und noch ♀ bey sich hat, so setzt man noch 1 oder 2. oder 3 Theile ♄. zu und treibe solches, wieder an, und continuire mit dem umrühren, wie schon gemelt ist so hast du deine feines Silber

---

NB. bey der Scheidung oder Niederschlag, ist zu observiren, daß man den Ersten O. V. beysammen last die übrige Vige aber granetiert man aber, und Mesirt sie wieder wie oben gemacht darnach nim wieder den ersten V. und so procetire, so oft du Mesiret, dan bekombst du die quart gar bald

---

Ende der Gold und Silber, Scheidung
Nun auch das Gold durch den antimonium zu gießen nebst dem abtreiben und den Test.

Scheyde Wasser zu brennen

Nim guten goslarischen Vitriole oder Salbur-
ger oder bariter 2 ℔ guten Langschiessten
Salpeter 1 ℔ NB der Vitriol muß Calzinert
sein vorhero wann er Calzinirt ist so nime
ein ℔ gröblich gestoßen Ziegell stein, und
alles unter ein ander gemengt so schlage
2 ℔ regen Wasser vor, als dann treib es
24 stund so ist es fertig

Wie das Scheyde Wasser zu probiren

Zu fellen nim auf 1 ℔ 1/4 oder 1/2 Lot fein S.
wan selbiges nicht auf lost ist es zu schwach
als dann müssen die Fluchtmal verraucht
werden; ist es zu starck wird es durch
regen Wasser, Verschwächt, kan nicht
anders probirt werden.

Capellen zu machen

Man nimbt wohl zu Seifen machen ausgelauchten und gebrandte buchen asche 2. theil 1 theile Bein asche, mischt es unter einander auf 10 lb solcher Composition 1 lb guten fetten weißen Leimen sodann wasser muß sein durch gesiebt werden damit angemacht ist fertig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Das golt durch den Antimoni zu giessen

Nim auf ein Lot ☉ — 3 Lot ♁ so etwas groblig und gestossen, sein setze es in einen Tiegel so vorhero wohl glüet, lassen es wohl schmeltzen dass ☉ vorhero warm gemacht, wirf in den ♁ lassen es so dan eine halbe stunde wohl fliessen in eine warm gemachte wohl verschmierte [Gießbuckel] gegossen, lass es erkalten, schlage den regulus das dann regulus herauß, den ♁ so abgeschlagen wiegs, setze so viel frischen ♁ zu, lasse es wieder wohl und ein ander fliessen giessen wie vorhero, in ein geschmierte giess [Gießbuckel] so setzt sich abermahl ein kleiner Regulus selben hebt man auf das zum 3ten mahl der 3. regulus thue in tiegel mit 2 theil Salpeter, wohl fliessen lassen so wird das ☉ fein wie es sein soll — —

NB. wann das ☉ nicht geschmeidig, überschmeltz man es noch einmahl mit Salpeter

und in die 🜥. gossen probatum Den
♁, so von ☉ übergeblieben kann man mit
2 theil geschellen Fluß, oder mit 1 theil
♁ wieder zum Regulum machen solte
noch ein hinterhalt von ☉, sein kombt
selbiges durch gebrauchen wieder her-
vor.

Ungeschmeidig ☉ sein und geschmei-
dig zu machen durch diesen Regulis

Nim einen guten Hessen [Tiegel] setze in leer in Wind Ofen wann der [Tiegel] wohl geleüt so trage ungefähr 2. theil ♁ium Crude hinein laß ihn wohl zugedeckt eine Viertel Stunde fließen, als dann trage 1. theil [♂?] nach und nach hinein laß keinen starcken Fluß thun, so dann in ein [Gießbuckel] gegossen und erkalten laßen, den Regulus von den schlacken abgeschlagen, so schmelze den Regulus mit so viel Salze frischen ♁ium zu laß ihn wieder starck fließen, gieß es wieder aus, die schlacken wieder abgeschlagen, überschmelze solchen Regulus ein oder zwey mahl mit Salpeter so ist er fertig ———

NB. den abgeschlagenen ♁ium oder Schlacken hebt man auf, und kann sie anstatt ♁ium man will frischen Regulus machen gebrauchen dieses reguli nimbt man 1 Lot auf eine Marck Ungeschmeidiges ☉ nach

proportion laß das ☉ zu vor fließen
setze dann Regulus darauf laß es einen
Stunden fluß thun, trage nach und nach
Salpeter darauf das auf ein Lot Regulus
wenigsten 2 Lot Salpeter kombt in einen wohl
verschmierten 🝋 gegossen erkalten lassen
die schlacken oben abgeschlagen, ist es
noch nicht geschmeidig genug ein oder
2 mahl mit weinigem Salpeter umgeschmel-
tzen so ist es fertig.

Fluß brennen daß nicht alzu unge-
schmeidig ist das [symbol]—

Schwartzen Fluß der verpufft ist wie darauf steht
nim 2 theil, ein theil glas galle, auch 10.
Maaß englischen [symbol] Fluß — — —
auch nimbt man potase Salpeter, saltz
jedes gleiche viel etlichmahl in Uren Feuer
in geschmolzen, solches thut auch geschmeidig
machen.

—

Silber in tiegel fein zu machen

ein statt regulum von Stium Crudi und so viel Kupfer darauf soll. so wird Loth solche Stium darauf, nach und nach Salpeter darauf wird es fein 12, od 13 Lothig wird geschwind sein.

Ein anderes

Oder man nimbt schnellen fluß 3 theil salpeter 2 theil Weinstein auch diesen fluß des 1 theil von Stium Crudi 2 theil, stoße solchen klein, in einem Mörsel angezündt und verpuffen lassen, in einem Tiegel ʒ. wohl geschmolzen in ein gieß ⧖ gegossen so bekombt man einen regulum, so man nun Silber fein machen will, wo 12 oder 13 lötig das beste ist, auf eine Marck nimt 5 Lot regulus lasset es untereinander fließen, so es geflossen dann auf 1 Loth regulus 3 Loth Salpeter so nach und nach muß zugesetzt werden.

Fluß Gold farben zu schmeltzen

nim 1 ℔ weiser o–o 1 ℔ ♁ nim ℔ Salpeter 1 ℔ farbe.

Fluß auf streng d. Kratz

1 ℔ Saltz 1 ℔ Salpeter 1 ℔ glasgaller 1 ℔ ♁ stein 1 ℔ gestoßenes glas mit allen steinen unter einander gestoßen, und mit der Kratz gleichen theil vereinigst und geschmoltzen.

☉ Farbe zu machen

2 theil Salpeter 1 theil Alaun 1 theil Saltz.

Noch einen Schwartzen Fluß Nim 🜿. Stein Salpeter jedes gleich viel grosse od. klein in Mörschel, las seine glüende Kohle hinein fallen, und ver-puffen lassen ist der Schwartze Fluß fertig benimbt alle wiederspenstig-keit des Silbers.

Ein gutes Flus pulver so zum Ertz Fängern gebraucht wirdt

Mann nimbt klahr geriben Weinstein 4 Lot Menig 16 Loth venedichen Boratz 4 Loth stosse und menge es wohl unter ein ander, und lass ihn ein guten tiegel ½ X: stehen im △ fliessen, giess es aus so hat man schönes glas pulver zum gebrauch.

Bley-Fluss

Nim gebrandten und zu Pulver geribenen
[Symbol] stein Kiesel-stein gebranten 1 lb. silber-
glötte, von jedes ein lb. dieses wohl ver-
menget in einen schmeltz [Symbol]: mit einer
fingers dick saltz bedeckt wohl fliessen
lassen, bey ausnehmung des [Symbol], klopft
darneben daß sich das glaß setzet dann
Bley König thue hinweg und stoß das
glaß, habe es auch zum gebrauch in
probier bestes damit zu zähmen.

Ein Glaß so auch zur Farbe kann gebraucht werden

1 theil Mennig 1 theil weisen Arsenik 1 theil Salpeter.

Kalte Versilberung

Scheyde☽: rohen Weinstein und geschmolzen Salz, jedes gleich viel und durch ein ander gerieben Messing oder Kupfer damit angerieben.

Prinz Medall

Auf ein ℔ Knitter ☉, 8 Loth Kupfer

Extra Tumback

nim 6 Loth roth Kupfer, und ein Lot Spiauter
das Kupfer muß vorher fleißig im
Tiegell

Composition auf d. art zu-
machen

Hier ausgebrandt d. 1 Loth weiß
Knitter Ober 1 Loth ⊖ x artari ⊖ gemein
3ij Cremor tartari 1 Loth weg.

Noch eine andere Art gebrauchten Antimoni gut zu machen

Nim ein ℔: von dem Antimoni klein gestossen und durch ein haar sieb gesiebet, nim 3/4 ℔ Salpeter unter einander gemenget, als dann in einem Morschel gethan, und eine eisserne Platten darauf gelegt, das keine Lufft darzu komt, als dan nime eine glüende Kohle, und wirfft sie hinein, lass es verglühen, wan dan der König hart geworden, thue selben in ein Tigell und schmeltze es, als dan in eine [Zeichen] gegossen lass sie hart werden, schmeltz es wieder und blas es ab so kombt das geraubte feine ☉ heraus —

Glas Galle zu machen

R. P., und ungelöschten Kalch thue es zusammen und siede es in gutem Laugen ein so hast du gutte glas galle unmsterbar erstlich dictirt worden.

Scheidung in Guß und Fluß

No K.C. Man nimmt 4 lb gemeinen 🜍 und 2 lb Saltz so geschmoltzen, vermische alles wohl unter einander, so ist es fertig zum nachfolgenden gebrauch dieses pulver nim auf jede Marck Silbers oder 5 Loth das ☽ muß zu vor granirt seyn, sodann nim ein Capell und lege einen finger dick gebrandt Saltz unten an Boden, und so dann das granirte ☽ nach proportion des pulvers mache stratum super stratum damit bis der Capell 2 quer finger leer bleibt, als dann lege geflossenes Saltz darauf, lutire einen guten deckel darauf der in der mitten ein Loch hat daß man mit einem eisernen draht hinein stechen kan, setze als dan den Capell in Ofen laß selben wohl übergehen so dann eine X etwas stärcker feuer das der Capell anfängt zu glüen, und dann gemach anfangt zu schmeltzen, wann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main
UB
DFG

s geschmoltzen, so steckt einen eysern drath
hinein, wan derselbe schmeltz, so ist es flüssig
NB. So viel die Marck an ☉ hat, als in werth
ist so viel lass 3 eysen Versetzen, oder
etwas mehr lass das feuer abgehen, nim
den Kugell heraus, so balt ist zerschlage
solchen, so ist das ☉ unten im ♁ in sel-
ben ♁ ist der noch groß so granilire sel-
ben noch einmahl, und vorbeschriebener
weiße das ☉ noch besser in die enge
getrieben und niedergeschlagen – –
NB. so fahre fort und scheide ihn in Aquafort.
So nun den ♁ ☉ und ☽ zu vor man
solchem scheydet muss mit Salpeter um-
geschmoltzen und fein gemacht werden
nachgehends gradirt werden – –
2 loth das plech mal das silbers ver-
mischt man mit gleich so schwere
potas in einen hessen ♁ tiegell und
lest denselben schmeltzen mit ganng
eysen

ergehen zu lassen, so wird alles helfen
so ist der selig

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Composition die sich arbeiten läßt
wie 12 Lötig Silber und ist ge-
schmeidig das man alles daraus
machen kan-

1 Loth fein Silber, und 2 Loth von den
weißen flitter Silber, so man in Nürn-
berg bekombt, laß das Silber in star-
cken Feuer zum Fluß schmeltzen, tra-
ge hernacher das weiße Flitter
blech nach und nach hinein, und
laß alles recht fließen, gieße es
aus so ist es zum gebrauch fertig

Schlag Loth das recht gehört
Nim fein Silber ein Loth lasse es wohl
fließen, hernach nim 5/8 guts Meßing
schmeiß darzu lass fließen gieß dann
geschlagt dann Stückle weiß so ist es
fertig.

Das ächt veritable Marburger Pflaster vor allerley Schaden und Wunden, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen besonders vor Rothlauf an denen Brüsten bey Weibern

Zum Ersten 2 Loth sauber Tannen Hartz
— 2ten 4 Loth sauber gelb Wachs
— 3ten 4 Loth frische süße Butter
4ten 2 Loth weiß Baumöhl öhl

jetzt nimm ein irdenes glasirtes Häfgen, thue erstlich das, Tannen Hartz hinein, laß es bey einem kleinen Kohlfeuer langsam zerfließen, und rühre es beständig, mit einem höltzernen Spatel, damit das Hartz nicht anbrennt und schwartz wird wann das Hartz zerschmoltzen, so dann das Wachs hinein gethan, und lasse es auch zerschmeltzen; als dan ferner die Butter und wann diese geschmoltzen dann thue das Baumöhl hinein es muß aber NB: alles fleißig und beständig gerühret werden und wann das Baum öhl darein geschüttet läßt man es zusammen ein wenig kochen, bis es ein paar mahl aufgesotten, hernacher laß es durch ein Tuch in ein steinernes Häfgen oder Schüsselein laufen, damit der Unrath zurück bleibt, als dann laß es kalt werden